



II-836 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.110/14-I/6/91

19. Februar 1991

An den
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

248 IAB

1991 -02- 19

zu 204 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Wabl und Freunde haben am 19. Dezember 1990 unter der Nr. 204/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend umweltgerechtes Beschaffungswesen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welches Budget ist in Ihrem Ressort für öffentliche Beschaffung vorgesehen?
2. In welchen Bereichen der Beschaffung haben Sie der ökologischen Produktionsweise den Vorzug gegeben?
3. Wieviel Büromaterial bzw. welche Büroausstattung wurde seit der Beschlußfassung (26. Jänner 1989) angekauft?
4. Wieviel davon wurde umweltschonend hergestellt (insbesondere in bezug auf Rohstoff- und Abfallintensität)?
5. Bisher wurden laut Ö-Norm A 2050 Preis und Qualität sowie das Bestbieterprinzip als Kriterien für eine optimale Beschaffung herangezogen. Ist man seitens Ihres Ministeriums bereit, diese Kriterien um die ökologische Komponente zu erweitern?

- 2 -

6. Wieviel Kfz-Fahrzeuge bzw. welche Typen wurden seit der Beschlußfassung angekauft?
7. Welche Schadstoffemissionen haben diese Kfz-Fahrzeuge (pro km) verglichen mit einem gleichwertigen, auf dem Markt erhältlichen, aber nicht so umweltfreundlichen Modell?
8. Im Bereich der 'Pflanzenschutzmittel' wurden welche/bzw. wieviele Mittel vom Bund verwendet?
9. Was waren die Alternativangebote?
10. Welche Materialien wurden im Bereich 'Baumaterialien' eingesetzt und in welchem Ausmaß?
11. In welchen Bereichen gab es Alternativangebote?
12. Sind nach wie vor Baumaterialien eingesetzt worden, die umweltbedenkliche Emissionen verursachen, z.B. Formaldehyd-emissionen?
13. Welche und wieviele Mittel wurden im Bereich von Putz-, Reinigungs- und Lösungsmittel eingesetzt?
14. Was waren die Alternativangebote?
15. In welchem Umfang wird in Ihrem Verwaltungsbereich die Beschaffung von Lebensmitteln bzw. landwirtschaftlichen Produkten durchgeführt?
16. In welchem Ausmaß haben Sie ökologisch hergestellten Produkten den Vorzug gegeben?
17. Gab es Alternativangebote?
18. In welchem Ausmaß haben Sie im Ausland produzierten, landwirtschaftlichen Produkten den Vorzug gegeben?
19. Was waren die Alternativangebote?
20. Was war der Differenzbetrag zu den niedrigeren Angeboten?
21. Sind Sie in Zukunft stärker als bisher bereit, konkrete Anbieter aus ökologischer, umweltverträglicher Produktion in Ihre Beschaffungspläne miteinzubeziehen?
22. Gibt es bzgl. der Mülltrennung (biogene Stoffe, Sammlung der Sonderabfälle etc.) eine bestimmte Regelung?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 3 -

Zu Frage 1:

Im Bereich des Bundeskanzleramts-Zentralleitung wurden für öffentliche Beschaffungen (Käufe) im Bundesvoranschlag 1990 Budgetmittel in der Höhe von S 34,321.000,- vorgesehen. Da für das Jahr 1991 noch keine Zahlen zur Verfügung stehen, können die für Beschaffungen vorgesehenen Budgetmittel nicht bekannt gegeben werden.

Zu Frage 2:

Es wird weitestgehend "Recycling-Papier" beschafft und verwendet.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß die Bundesregierung am 16. Oktober 1990 eine Änderung der Richtlinien für die Vergabe von Leistungen durch Bundesdienststellen im Sinne eines umweltgerechten Beschaffungswesens beschlossen hat.

Zu Frage 3:

In den Jahren 1989 und 1990 wurden folgende Beträge für Büromaterial bzw. Büroausstattung aufgewendet:

	1989	1990
Büroausstattung	S 2,565.208,-	S 1,397.714,-
Büromaterial	S 2,498.021,-	S 3,006.429,-

Zu Frage 4:

Für die Zeit bis zum 16. Oktober 1990 läßt sich diesbezüglich keine Aussage treffen. Ab diesem Datum wird der Beschluß der Bundesregierung vom 16. Oktober 1990 beachtet. In den Ausschreibungen wird eine Bedingung aufgenommen, die den Hersteller bzw. die Lieferanten der ausgeschriebenen Güter zu Angaben über die Rohstoff- und Abfallintensität verpflichtet.

- 4 -

Zu Frage 5:

Die bisher geltenden "Richtlinien für die Vergabe von Leistungen für Bundesdienststellen zu ÖNORM A 2050" wurden für den Bereich des Bundeskanzleramts in Beachtung des Beschlusses der Bundesregierung vom 16. Oktober 1990 abgeändert.

Zu Frage 6:

Seit 1. Jänner 1989 wurden folgende Kraftfahrzeuge (Dienstkraftwagen) angekauft:

1989	1990
MERCEDES 260E, 2.599 ccm	BMW 731i, 2.986 ccm (LH Kärnten)
BMW 730i, 2.986 ccm	MERCEDES 260E, 2.599 ccm (LH Sbg)
	BMW 730i, 2.986 ccm (LH Stmk)
	BMW 730i, 2.986 ccm (LH VlbG)

Zu Frage 7:

Die Höhe der Schadstoffemissionen ist nicht bekannt; es wurden seit 1987 nur mehr PKW mit einem Dreiwegkatalysator angeschafft. Diese Fahrzeuge werden regelmäßig überprüft.

Zu den Fragen 8 und 9:

Im Bereich des Bundeskanzleramts-Zentralleitung werden keine Pflanzenschutzmittel angekauft oder verwendet.

Zu den Fragen 10, 11 und 12:

Es wird auf die Beantwortung des Herrn Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten zur parlamentarischen Anfrage Nr. 208/J verwiesen.

- 5 -

Zu den Fragen 13 und 14:

Im Bundeskanzleramt werden ausschließlich die von den Firmen als "umweltfreundlich" bezeichneten Wasch- und Reinigungsmittel (Sanitärreiniger, Möbelpflegemittel, Bodenreinigungsmittel) verwendet. Die Reinigungswirkung dieser Produkte ist gegeben. Treibgasflaschen werden schon seit längerer Zeit im Bundeskanzleramt nicht mehr verwendet.

Im Jahr 1989 wurden Reinigungsmittel in Gesamthöhe von S 268.387,- und im Jahr 1990 in der Höhe von S 271.976,- beschafft.

Bei der Auswahl der Angebote wurde auf die Umweltverträglichkeit der Produkte Rücksicht genommen.

Zu den Fragen 15 bis 20:

Außer Getränken und fallweise kaltem Buffet für Empfänge und Getränken für Sitzungen wurden keine Lebensmittel bzw. landwirtschaftlichen Produkte angeschafft.

Zu Frage 21:

Ich verweise auf die Beantwortung der Fragen 2, 4 und 5.

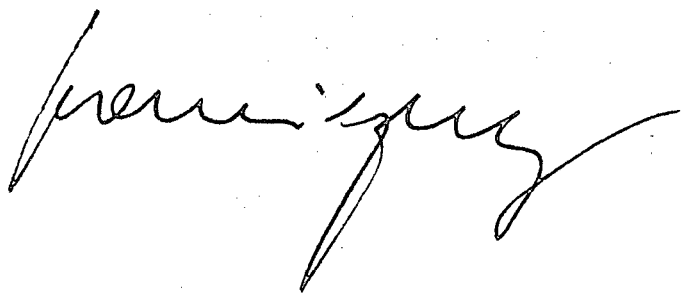
Zu Frage 22:

Die Bediensteten des Bundeskanzleramts wurden bereits vor Jahren angewiesen, Papiermüll und sonstigen Müll getrennt in den hierfür bestimmten Behältnissen, die in allen Büroräumen aufgestellt sind, zu deponieren. Dadurch ist es leicht möglich, Altpapier zu sammeln und dieses einer Wiederverwertung zuzuführen.

- 6 -

Dies geschieht dahingehend, daß Altpapier soweit als möglich zu Notizblöcken verarbeitet wird. Das im Bundeskanzleramt nicht mehr weiterverwendbare Altpapier wird gesammelt und einer Altpapierfirma zur Wiederverwertung übergeben.

Weiters wurde angeordnet, daß Altbatterien bei Übernahme neuer Batterien zurückzugeben sind. Das gleiche gilt für Neonröhren. Außerdem wurde zur Sammlung von Altglas ein Container aufgestellt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frenzing', is written in a cursive style.